

Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 16.03.2016

Protokoll

Sitzungsort: Nachbarschaftshaus Helene Kaisen
Beim Ohlenhof , 28239 Bremen

XII/02/2016

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 22:45 Uhr

Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:

Herr Dieter Adam	Frau Anne Hölting	Herr Martin Reinekehr
Herr Pierre Doutiné	Herr Norbert Holzapfel	Frau Gisela Roos
Frau Helga Ebbers	Herr Stefan Kliesch	Herr Dieter Steinfeld
Herr Raimund Gaebelein	Frau Kristina Michaela Kruse	Herr Muhammet Tokmak
Herr Rolf Heide	Frau Ute Pesara-Krebs	Frau Barbara Wulff

Folgende Beiratsmitglieder sind verhindert:

Herr Mehmet Genç
Herr Hannes Grosch

Als Gäste können begrüßt werden:

Frau Ute Lesniarek-Spieß	Grundschule Auf den Heuen
Herr Udo Stoessel	Senatorin für Kinder und Bildung
Herr Ahleweld	Immobilien Bremen
Herr Markus Hanselmann	Pro Arbeit
Herr Erwin Böhm	Sozialzentrum Gröpelingen/Walle
Frau Maike Jäckel	Amt für Straßen und Verkehr
Herr Rosengart	Architekten und Partner

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/01/16 vom 27.01.2016

TOP 2: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

a) aus dem Stadtteil b) aus dem Jugendparlament c) aus dem Beirat

TOP 3: Turnhalle der Grundschule Auf den Heuen

dazu: Ute Lesniarek-Spieß / Grundschule Auf den Heuen
Udo Stoessel / Senatorin für Kinder und Bildung
Vertreter des Architekturbüros Rosengart und Partner BdA

TOP 4: Streichelzoo / Wilder Westen

dazu: Herr Erwin Böhm /Sozialzentrum Gröpelingen/Walle
Markus Hanselmann / „comeback e.V.“

TOP 5: Oberschule Ohlenhof

dazu: Udo Stoessel / Senatorin für Kinder und Bildung

TOP 6: Sanierung Pastorenweg

dazu: Maike Jäckel / Amt für Straßen und Verkehr

TOP 7: Stadtteilbudget für verkehrsleitende, verkehrsbeschränkende und verkehrsberuhigende Maßnahmen

hier: Stellungnahme des Beirates Gröpelingen

TOP 8: Bericht des Beiratssprechers / Berichte aus dem Stadtteil

TOP 9: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/01/16 vom 27.01.2016

Das o.a. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten1. aus dem Stadtteil:

Es liegen aus dem Stadtteil keine Anträge vor.

2. aus dem Jugendparlament:

Ulaş Koç, ab Mai neuer Vorsitzender des Jugendparlamentes Gröpelingen in der Nachfolge Senihad Sators, skizziert die nächsten Vorhaben des Gremiums.

U.a. steht eine Studienfahrt nach Brüssel an, in deren Verlauf die JuPa-Mitglieder das Institutionengefüge der EU durch ein MdEP Bremens vor Ort nahegebracht bekommen sollen. Nachdem die unentgeltlich genutzten Räumlichkeiten in Wohlers Eichen nicht mehr zur Verfügung stehen werden, soll in einer Übergangsphase auf Flächen innerhalb des QBZ Morgenland zurückgegriffen werden. Die Jugendlichen wünschen sich allerdings, mittelfristig wieder „eigene“ Räume nutzen zu können.

3. aus dem Beirat:

- Antrag „Integriertes Entwicklungskonzept Gröpelingen aktualisieren“ (Anlage 1): mehrheitliche Zustimmung bei zwei Enthaltungen.
- Antrag „Angemessene Mittel für offene Kinder- und Jugendarbeit in Gröpelingen“/Linkspartei (Anlage 2): Zustimmung
- Antrag zur Situation der Kinderspielplätze (Anlage 3): Zustimmung

TOP 3: Turnhalle der Grundschule Auf den Heuen

Herr Rosengart aus dem Architektenbüro gleichen Namens, das mit der Umbaumaßnahme betraut ist, erläutert die Notwendigkeit der Maßnahme und die einzelnen Etappen des Vorhabens (Anlage 4). Da das Erdreich am schlecht gegründeten Umkleidetrakt nachzugeben droht, soll dieser einem Neubau weichen. Der zentrale Baukörper (die Sporthalle selbst) wird hingegen aus Kostengründen im Wege einer Umgestaltung in Passivhausbauweise kernsaniert. Im nunmehr verabschiedeten Sanierungshaushalt wird für das Gesamtvorhaben ein Investitionsvolumen von rd. 2 Mio. Euro veranschlagt. Die Übergabe des Objekts samt Außenanlage soll aller Voraussicht nach zum Schuljahr 2017/18 erfolgen.

Frau Lesniarek-Spieß, Schulleiterin der GS Auf den Heuen, zeigt sich zuversichtlich, dass der vorgegebene Zeitrahmen eingehalten werden kann, zumal die Turnhalle über den Schulsport hinaus auch für Festivitäten der Schule genutzt werden soll.

TOP 4: Streichelzoo / Wilder Westen

Zunächst erläutern der Leiter des Sozialzentrums, Herr Böhm, sowie der Vorstand der „comeback“-Trägerschaft, Herr Liebig, die Gründe für die bevorstehende Schließung der für den Stadtteil als wichtig anerkannten Institution „Streichelzoo“. Infolge veränderter gesetzlicher Rahmenbedingungen stehen zwischenzeitlich jene sog. „Injobber“, die als SGB-II-Arbeitskräfte dem Freizeitgelände zugewiesen waren, nicht mehr zur Verfügung. Zwar habe sich das jobcenter Bremen in Kooperation mit dem AfSD bemüht, das Projekt unter den daraus resultierenden erschwerten Voraussetzungen aufrechtzuerhalten, die Vorgaben und Weisungen, die eine maximale Zuweisungsdauer von 2 Jahren beinhalteten, schufen jedoch eine sich verstetigende Personalknappheit. So konnten bspw. zuletzt von 27 eingeplanten Stellen lediglich 9 besetzt werden.

Es kam hinzu, dass auch bauliche Erweiterungen ausgeblieben seien, so dass die unklare Perspektive den Träger sowie das AfSD im Benehmen mit den zuständigen Ressortspitzen Mitte Januar 2016 bewogen hat, den Fortbestand des Gesamtprojektes bei gleichbleibender Qualität nicht aufrecht erhalten zu können.

Befürworter eines Fortbestandes aus dem Kreise von BewohnerInnen, SchülerInnen und der örtlichen Lehrerschaft machen geltend, dass sich im Rahmen einer Unterschriftenaktion rd. 1.300 EinwohnerInnen des Stadtteils für die Aufrechterhaltung der Einrichtung ausgesprochen haben. Zudem werden vier Unterstützernoten anderer Beiräte namhaft gemacht. Einzelne Anwohnerinnen unterbreiten ostentativ das Angebot, sich im

Rahmen ehrenamtlichen Engagements für eine Fortsetzung des Projekts einzusetzen und das hierfür erforderliche Geld auf Spendenbasis, eingebettet in einen gemeinnützigen Verein, zusammenzutragen. Dies wird behördlicherseits allerdings unter Hinweis auf erhebliche Investitions- und Bewirtschaftungskosten im fünfstelligen Bereich zurückgewiesen. Aus der Linkspartei heraus ergeht der alternative Vorschlag, eine institutionelle Absicherung über eine Kofinanzierung durch Soziales und Arbeit sicherzustellen.

Behörden, Beirat und BürgerInnen verständigen sich im Ergebnis dieser Aussprache auf die Formierung eines Runden Tisches, der unter Beiziehung der betroffenen Ressorts (Arbeit, Soziales und Bildung) ergebnisoffen zunächst die Bestandsmöglichkeiten für das Spielhaus und die Suppenküche diskutieren und die etwaigen Beiträge aus den verschiedenen Dienststellen einwerben soll. Ein entsprechender Beiratsbeschluss, der auf den Erhalt auch des Streichelzoos dringt, ergeht mehrheitlich bei drei Enthaltungen (Anlage 5).

TOP 5: Oberschule Ohlenhof

Herr Stoessel vom Liegenschaftsreferat der SKJB erläutert den Planungsstand zum Campusareal der OS Ohlenhof. Entgegen dem ursprünglichen Ansatz sollen baulich zuerst der Schultrakt sowie die Turnhalle umgesetzt werden, eine Erweiterung um einen Mensabau kommt optional zu einem späteren Zeitpunkt in Betracht.

Es sind mehrere konzeptionelle Varianten im Gespräch, die der Deputation am 27.04.2016 vorgestellt werden.

Es ergeht ein begleitender Beiratsbeschluss (Anlage 6), der bei einer Enthaltung angenommen wird.

TOP 6: Sanierung Pastorenweg

Frau Jäckel stellt den modifizierten Planungsstand im Wege einer Präsentation dar (Anlage 7). Vorbehalte aus der Anwohnerschaft, die von Bedenken aufgrund von Verschattung durch Neuanpflanzungen über zu schnelles Durchfahren bis hin zur Befürchtung um Parkplätze einbußen reichen, sollen im Wege einer abschließenden Befassung auf der kommenden FA-Sitzung „Bau und Verkehr“ am 04.04.2016 angehört werden.

TOP 7: Stadtteilbudget für verkehrsleitende, verkehrsbeschränkende und verkehrsberuhigende Maßnahmen

Hierzu ergeht ein mehrheitlich gefasster Beschluss, eingebracht von der SPD-Fraktion mehrheitlich bei 6 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen (Anlage 8). Ein diesbezüglicher Antrag der Linksfraktion wird hingegen bei 9 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt (Anlage 9).

TOP 8: Bericht des Beiratssprechers / Berichte aus dem Stadtteil

Angesichts der vorgerückten Zeit verzichtet der Beiratssprecher auf Ausführungen zu diesem TOP.

TOP 9: Mitteilungen des Amtes/Verschieden

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitzende:


Ulrike Pala

Beiratssprecher:


Dieter Adam

Protokoll:


Ingo Wilhelms

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Integriertes Entwicklungskonzept Gröpelingen (IEK) aktualisieren

Der Stadtteilbeirat Gröpelingen fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, folgende Themen in das IEK mit aufzunehmen:

- Müllentsorgung
- Reduzierung von Wohnungsleerständen

Bremen, den 16.03.2016

(bei zwei Enthaltungen anlässlich der öffentlichen Sitzung des Beirates Gröpelingen am 16.03.2016 beschlossen)

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Angemessene Mittel für offene Kinder- und Jugendarbeit in Gröpelingen

Der Beirat Gröpelingen erneuert den Beschluss der Beiräte Findorff, Gröpelingen und Walle vom 17.02.2015, eine langfristige Absicherung der offenen Kinder- und Jugendarbeit statt einer Umverteilung zu Lasten anderer sozialer Angebote oder sozial benachteiligter Menschen und fordert nachdrücklich, dass im nächsten Haushalt eine Erhöhung der Kinder- und Jugendförderung in Gröpelingen um 229.000 € gemäß der anerkannten Bedarfe lt. Sozialindikatoren vorzunehmen ist.

Begründung:

Es ist nicht ausreichend, den Beschluss vor einem Jahr gefasst zu haben. Die Zuspitzung der Lage in unserem Stadtteil gebietet seine Erfüllung in der Haushaltsberatung einzufordern. Gröpelingen hat seiner Einwohnerzahl nach zugenommen, die Zusammensetzung der Einwohnerschaft hat sich verjüngt, die Arbeitslosigkeit insbesondere unter Jugendlichen hat sich in unserem Stadtteil trotz entgegengesetzter Trends bremenweit erhöht, und hier befinden sich seit Herbst verstärkt neu untergebrachte Jugendliche, die besonderer Förderung bedürfen.

Bremen, den 16.03.2016

(einstimmiger Beschluss anlässlich der öffentlichen Sitzung des Beirates Gröpelingen am 16.03.2016)

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Der Beirat Gröpelingen fordert die Senatorin für Soziales, Frauen, Jugend, Integration und Sport auf, sanierungsbedürftige Kinderspielplätze im Stadtteil Gröpelingen entsprechend zu erneuern und Spielgeräte, die als nicht mehr verkehrssicher eingeschätzt werden, zu ersetzen.

In diesem Rahmen bittet der Beirat Gröpelingen das Amt für Soziale Dienste, dem Gröpelinger Stadtteilparlament gemäß § 7 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter - entsprechend den vorgeschriebenen Fristen - Auskunft zu erteilen zu folgenden Fragen:

1. Welche öffentlichen Kinderspielplätze gibt es in Gröpelingen, die in den Zuständigkeitsbereich der Stadtgemeinde Bremen fallen?
2. Welche öffentlich zugänglichen Spielplätze gibt es weiterhin in Gröpelingen, wer ist der jeweilige Träger?
3. Wann wurden diese unter Punkt 1 genannten Kinderspielplätze errichtet?
4. Auf welchen der unter Punkt 1 genannten Kinderspielplätze wurden Spielgeräte abgebaut, weil diese als nicht mehr verkehrssicher eingeschätzt wurden?
5. Wann erfolgte die letzte bauliche Sanierung der unter Punkt 1 genannten Kinderspielplätze?
6. Wie schätzt die Behörde den derzeitigen baulichen Zustand der unter Punkt 1 genannten Kinderspielplätze ein?
7. Wann müssen (und werden) die unter Punkt 1 genannten Kinderspielplätze wieder grundsaniert werden, wie hoch schätzen Sie die jeweiligen Sanierungskosten ein?
8. Bei welchen unter der unter Punkt 1 genannten Kinderspielplätze reicht eine anteilige Teilreparatur der vorhandenen Spielgeräte aus? In welcher Höhe sind dafür die jeweiligen Kosten angesetzt, wann sollen die Teilreparaturen erfolgen?
9. Welches Unternehmen pflegt wie oft im Jahr die unter Punkt 1 genannten Kinderspielplätze?
10. Welchen Kenntnisstand hat die Behörde über den baulichen Zustand der unter Punkt 2 genannten Kinderspielplätze?

Begründung:

Über das Programm „Impulse für den sozialen Zusammenhalt“ wurde in der Vergangenheit häufig die Neu- und Umgestaltung von Spielplätzen finanziert. Da das Programm jedoch zukünftig nicht mehr aufgelegt wird, ist zur Zeit wahrzunehmen, dass nicht mehr verkehrssichere Spielgeräte ohne Ersatz abgebaut werden. Die Sanierung der Spielplätze und die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes muss gewährleistet werden.

Bremen, den 16.03.2016

(einstimmiger Beschluss anlässlich der öffentlichen Sitzung des Beirates Gröpelingen am 16.03.2016)

Sanierung und Teilneubau der Bewegungshalle an der Grundschule „Auf den Heuen“

ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
OSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de



Sanierung und Teilneubau der Bewegungshalle an der Grundschule „Auf den Heuen“

ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
OSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de

Bürovorstellung

Seit 1974 existiert das Büro als Architektengruppe Rosengart und Partner mit der Adresse Osterdeich 44 in Bremen.

Die derzeitige Partnerschaft besteht aus den BDA-Architekten und Stadtplanern Stephan Rosengart, Michael Hindenburg, Christian Lübke und Hans Müller-Hirschmann.



Sanierung und Teilneubau der Bewegungshalle an der Grundschule „Auf den Heuen“

Referenzprojekte

ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
OSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de



Neubau
Stadtteilbibliothek
Bremen-Gröpelingen

Sanierung und Teilneubau der Bewegungshalle an der Grundschule „Auf den Heuen“

Referenzprojekte

ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
OSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de



Neubau
Torhäuser Bremen-Gröpelingen

Sanierung und Teilneubau der Bewegungshalle an der Grundschule „Auf den Heuen“

Referenzprojekte

ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
OSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de



OBZ

Neubau mit Sanierungsanteilen
Quartiersbildungszentrum an der
Grundschule Fischerhuder Straße

Bremen Gröpelingen

Sanierung und Teilneubau der Bewegungshalle an der Grundschule „Auf den Heuen“

Referenzprojekte

ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
OSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de



Grundschule am Pulverberg
Bremen-Walle

Einrichtung einer Ganztagschule
Brandschutzsanierung

Sanierung und Teilneubau der Bewegungshalle an der Grundschule „Auf den Heuen“

Referenzprojekte



ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
OSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de

Grundschule Pastorenweg
Bremen-Gröpelingen

Um- und Erweiterungsplanung

Sanierung und Teilneubau der Bewegungshalle an der Grundschule „Auf den Heuen“

Referenzprojekte



ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
OSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de

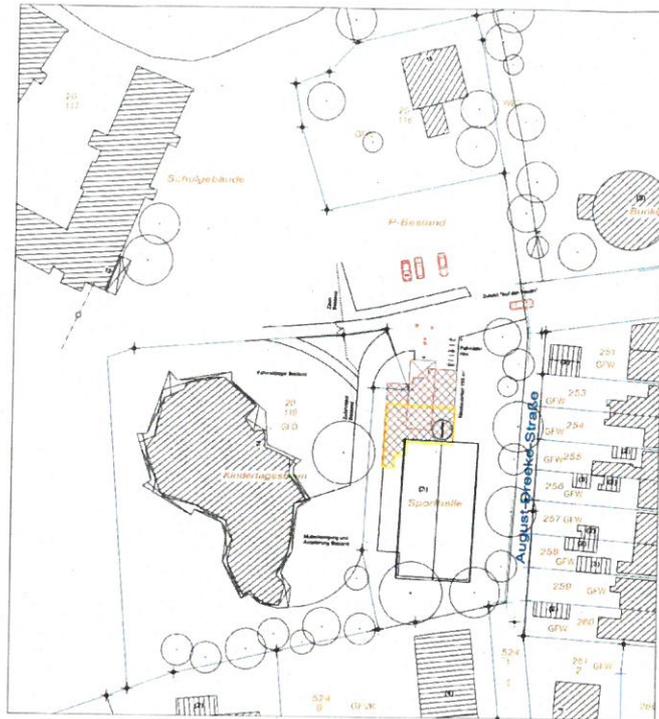
Wohnbebauung Am Grambker See

Sanierung und Teilneubau der Bewegungshalle an der Grundschule „Auf den Heuen“

ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
OSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de



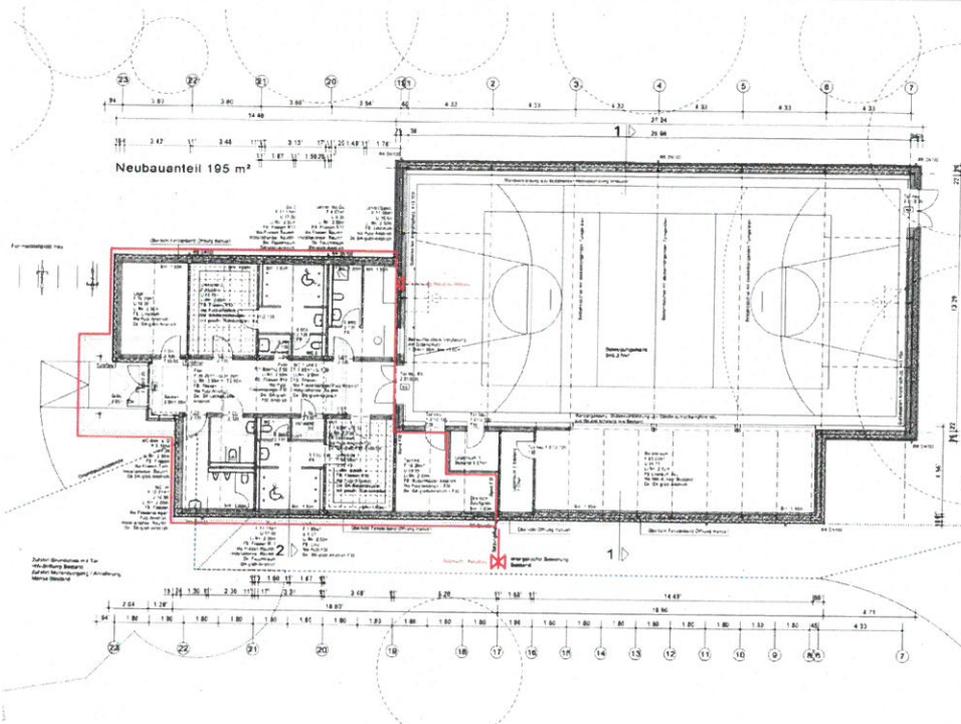
Lageplan Grundschule Auf den Heuen

Sanierung und Teilneubau der Bewegungshalle an der Grundschule „Auf den Heuen“

ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
OSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de



Grundriss Bewegungshalle mit
Bestands- und Neubauenteil

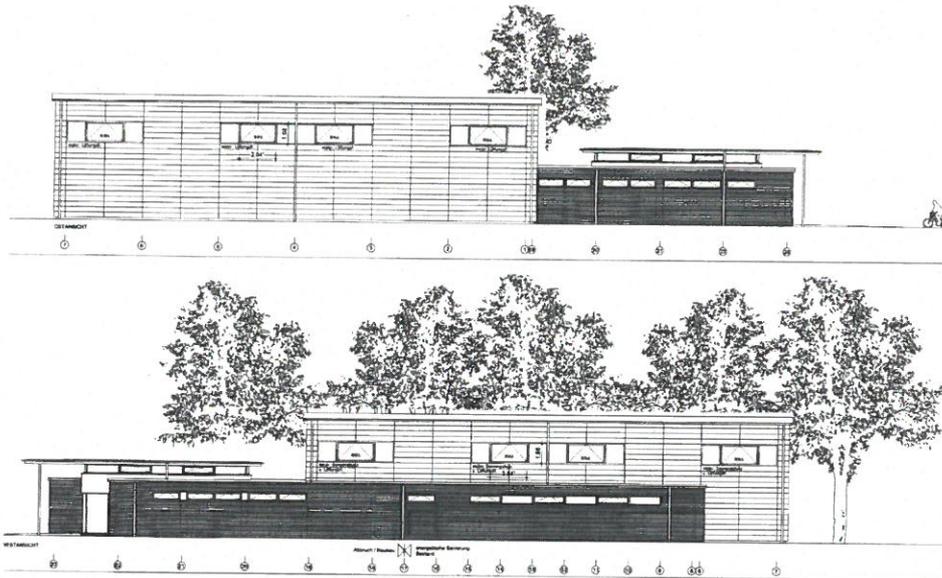
Sanierung und Teilneubau der Bewegungshalle an der Grundschule „Auf den Heuen“

ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
OSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de

Turnhalle Längsansichten nach
Osten und Westen



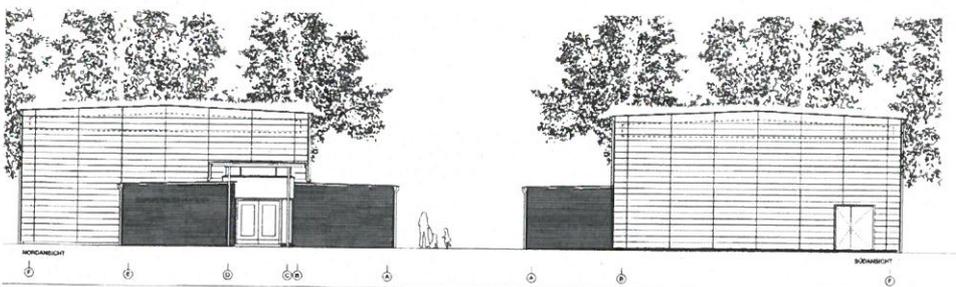
Sanierung und Teilneubau der Bewegungshalle an der Grundschule „Auf den Heuen“

ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
OSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de

Giebelansichten der Bewegungshalle
Neuer Eingang

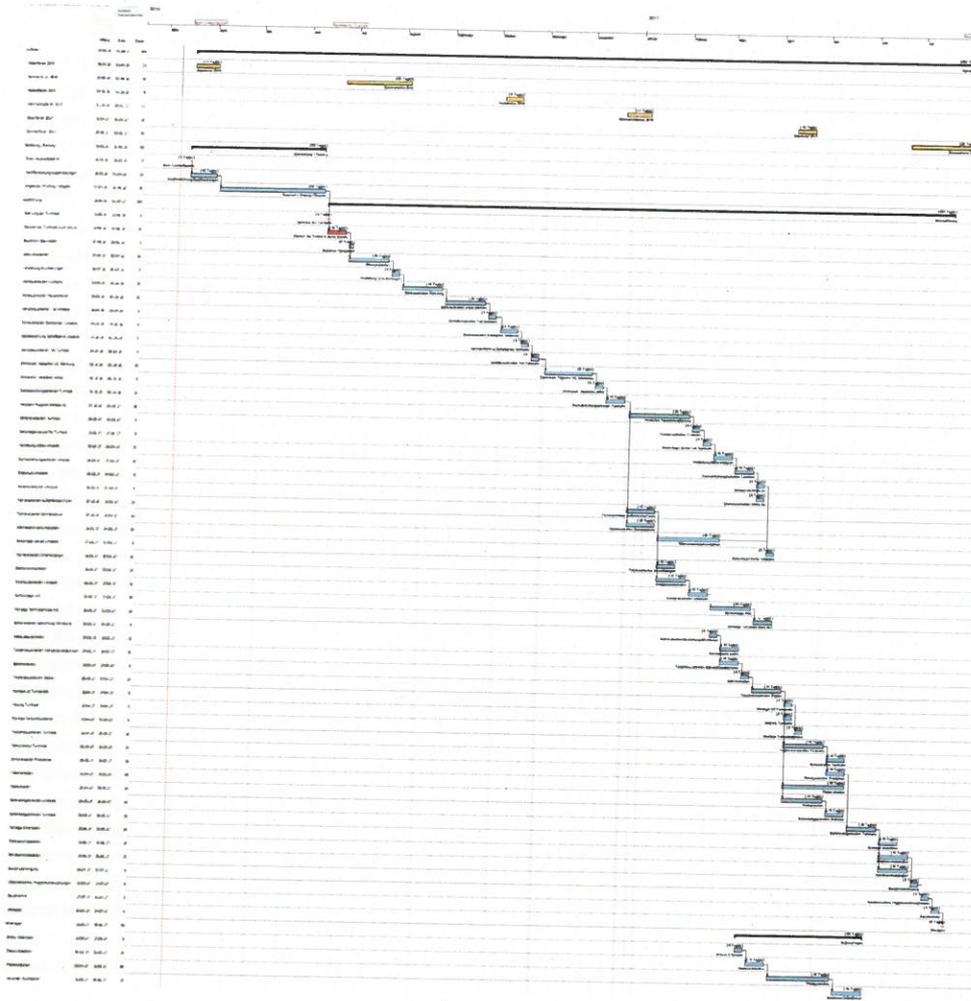


ARCHITEKTENGRUPPE
ROSENGART + PARTNER - BDA
ÖSTERDEICH 44
28203 BREMEN

tel: 0421 - 960 58 - 0
fax: 0421 - 960 58 50

email: info@rosengart-architekten.de
www.rosengart-architekten.de

Terminplan:
-Beginn Räumen und Abriss
Sommerferien 2016
-Fertigstellung Rohbau Jahreswechsel
2016/2017
-Fertigstellung und Übergabe
Sommerferien 2017
-Inbetriebnahme Beginn Schuljahr
2017/2018



Anlage 5

Beschluss des Beirates Gröpelingen

„Wilden Westen“ mit Streichelzoo erhalten

Der Beirat Gröpelingen fordert die Senatorin für Soziales, Frauen, Jugend und Integration, die Senatorin für Kinder und Bildung und den Senator für Wirtschaft, Häfen und Arbeit auf, den „Wilden Westen“ mit seinen Bestandteilen

- Suppenküche im Gemeinschaftshaus,
- Spielhaus sowie
- Streichelzoo

zu erhalten und die notwendigen personellen und sachlichen Ressourcen für eine institutionelle Verankerung der Einrichtung im Rahmen des Campus Ohlenhof bereitzustellen.

Außerdem fordert der Beirat Gröpelingen die erwähnten Ressorts auf, einen Runden Tisch unter Beteiligung der relevanten Akteure vor Ort einzuberufen, um eine Lösung für den Erhalt der sozialen Projekte im Stadtteil zu entwickeln.

Begründung

Gröpelingen ist mit deutlichem Abstand der sozialschwächste Teil der Stadtgemeinde Bremen. Die Arbeitslosigkeit ist entgegen dem stadtweiten Trend gestiegen. Der Stadtteil hat sich verjüngt, durch den weiteren Zuzug Geflüchteter stärker als in den Jahren zuvor. Der hohe Anteil bildungsferner Schichten, der hohe Anteil der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund, die prekäre Lebenssituation erfordern ressortübergreifende Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Verhältnisse. Der Wilde Westen ist in seiner Grundstruktur als Bestandteil des Campusgedankens unbedingt zu erhalten. Hier treffen sich Anwohner, werden nachmittags schulische Defizite angegangen, die Kinder der näheren Umgebung können soziales Verhalten miteinander und im Umgang mit Tieren erlernen und einüben, was maßgeblich zur Konfliktentschärfung in diesem sozialen Brennpunkt beiträgt. Familien dieser dort anzutreffenden Problemlagen könnten es sich nicht leisten, Freizeitangebote außerhalb in fußläufiger Nähe wahrzunehmen. Suppenküche und Bewohnertreff versorgen ganze Familien, die sonst nur gelegentlich und unzureichend zu Essen bekämen. Konkrete Nachbarschaftsprobleme und existentielle Fragen können vorgetragen, unmittelbare Hilfestellung eingeleitet werden. Im Sachbericht für das vergangene Jahr heißt es folgerichtig: „Diese Arbeit und das Vorhalten von sozialpädagogischen Angeboten in sozial benachteiligten Stadtteilen, mit dem Ziel Spaltungstendenzen innerhalb der Gesellschaft entgegenzuwirken, kostet jedoch Geld. Auskömmlich finanziert und abgesichert können Projekte wie der „Wilde Westen“ in hoch belasteten Sozialräumen Vieles bewirken. Hierfür muss allerdings ein politischer Wille vorhanden sein und finanzielle Verantwortung für solche Projekte übernommen werden!“

(mit drei Enthaltungen gefasster Beschluss anlässlich der öffentlichen Sitzung des Beirates Gröpelingen am 16.03.2016)

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Campus Ohlenhof nachhaltig weiter entwickeln!

1. Der Beirat hält an seiner ursprünglichen Idee und Forderung aus dem Jahr 2011 fest, den Bau einer vierten Oberschule im Stadtteil (Oberschule Ohlenhof) im Rahmen der Entwicklung eines Campus-Geländes zu verwirklichen.
2. Der Beirat fordert eine nachhaltige Weiterentwicklung des Campus-Gedankens, der den Bau der Oberschule sowie der Turnhalle mit vorhandenen und eventuell auch neuen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe verbindet.
3. Im Zuge der langfristig zu erwartenden Entwicklung der Oberschule Ohlenhof zu einer Ganztagschule ist auf dem Campus-Gelände eine entsprechende Fläche für den späteren Bau einer Mensa vorzuhalten.
4. Angesichts fehlender Kita-Plätze in Gröpelingen fordert der Beirat die Senatorin für Kinder und Bildung auf, zu prüfen, ob auf dem Gelände der Bau einer Kindertagesstätte integriert werden kann.
5. Der Beirat bedauert, dass – ohne seine Beteiligung – Absprachen zwischen der Sozialbehörde und dem Träger zur Schließung des Streichelzoos getroffen und so bereits Fakten geschaffen wurden.
6. Der Beirat fordert die Senatorin für Soziales, Frauen, Jugend und Integration, die Senatorin für Kinder und Bildung und den Senator für Wirtschaft, Häfen und Arbeit auf, einen Runden Tisch unter Beteiligung der relevanten Akteure vor Ort einzuberufen, um eine Lösung für den Erhalt der sozialen Projekte im Stadtteil zu entwickeln.
7. Als gemeinsame Ausgangsbasis soll dabei die finanzielle, personelle und bauliche Lage des Gesamtprojektes Wilder Westen dargelegt werden. Es soll geklärt werden, welche Ressourcen notwendig sind, um den Teilbereich Streichelzoo mit einer ggf. reduzierten tierhaltung lückenlos weiterbetreiben zu können und wer welchen Beitrag dazu leisten kann.
8. Desweiteren soll geklärt werden, auf welches finanzielle Fundament in den nächsten Wochen die anderen Teilprojekte Suppenküche (pädagogischer Mittagstisch), Spielhaus und Gemeinschaftshaus gestellt werden müssen, um einen dauerhaften Betrieb zu ermöglichen. Sodann sind hierfür die notwendigen Finanzierungsbausteine einzuwerben bzw. bereitzustellen, um einen lückenlosen Betrieb über das Ende der derzeitigen Förderungsperiode hinaus zu ermöglichen.
9. Zielsetzung des Runden Tisches ist die Konzeption einer sinnvollen Zusammenführung von Grundschule, Oberschule, Kindertagesstätte und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe (Wilder Westen inkl. Tierhaltung).

(mit einer Enthaltung gefasster Beschluss des Beirates Gröpelingen anlässlich der öffentlichen Sitzung am 16.03.2016)

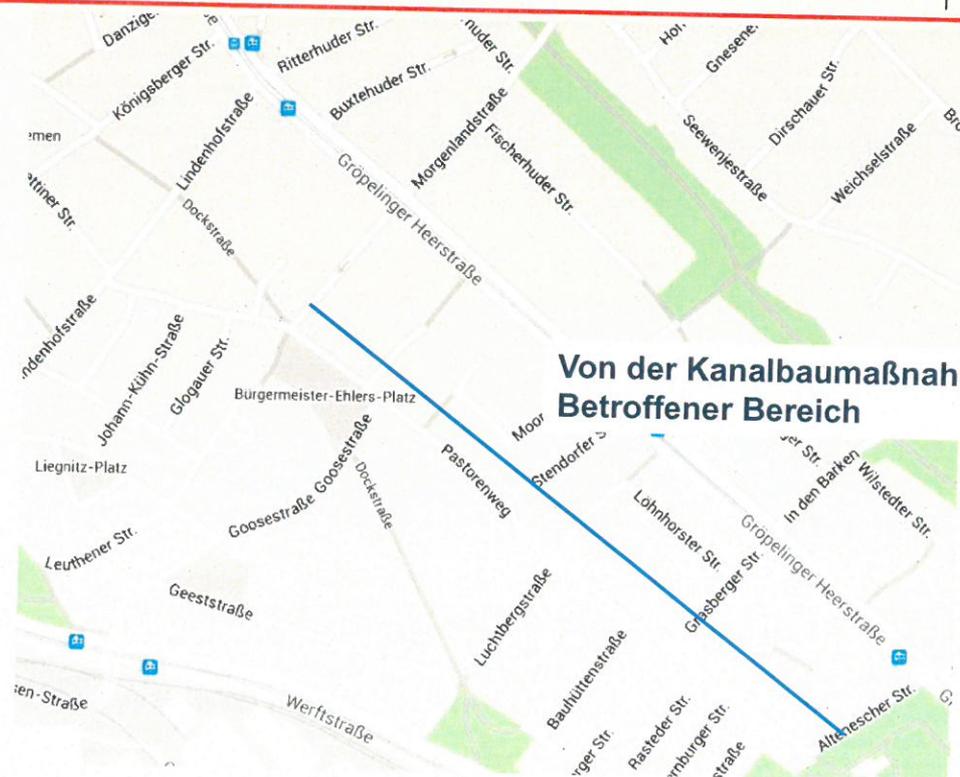
Pastorenweg

in Bremen Gröpelingen



Umgestaltung im Zuge der Kanalsanierung

Pastorenweg



Von der Kanalbaumaßnahme
Betroffener Bereich

Wünsche des Beirates die nach Möglichkeit im Zuge der Kanalsanierung bzw. des Kanalneubaus realisiert werden sollten:

- Austausch des Fahrbahnbelages
(wäre auch ohne Umgestaltung erfolgt)
- Herstellung von Hochpflasterungen im Bereich der Schule zur Schulwegsicherung
- Ersatzpflanzungen für die durch die Leitungsverlegungen entfallenen Bäume im Pastorenweg

3

Weitere Ziele der Planung sind:

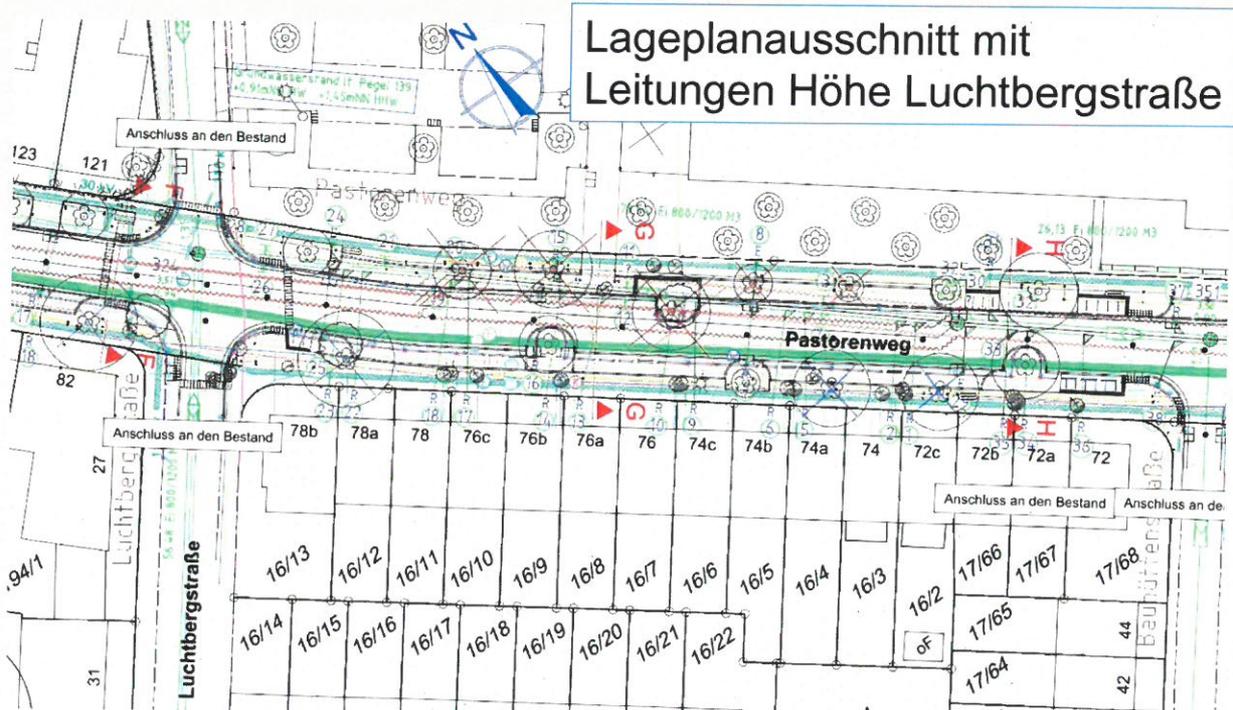
- Herstellung eines Querschnittes der sich im gesamten Pastorenweg realisieren lässt
- Neuordnung des Parkens
- Verlagerung des Fahrradverkehrs auf die Fahrbahn
- Berücksichtigung der Barrierefreiheit

4

Folgende Leitungen mussten bei der Entwicklung des Querschnittes berücksichtigt werden:

- Strom-, Gas-, Wasser- und Telekommunikationsleitungen beidseitig in den Nebenanlagen
- Zwischen Grasberger und Morgenlandstraße zwei große Fernwärmeleitungen im Bereich der Fahrbahn
- Der heutige Kanal, teilweise im Bereich der Fahrbahn und in den Nebenanlagen
- Sowie der zukünftige zusätzliche von hanseWasser geplante Sammler in der Fahrbahn

5



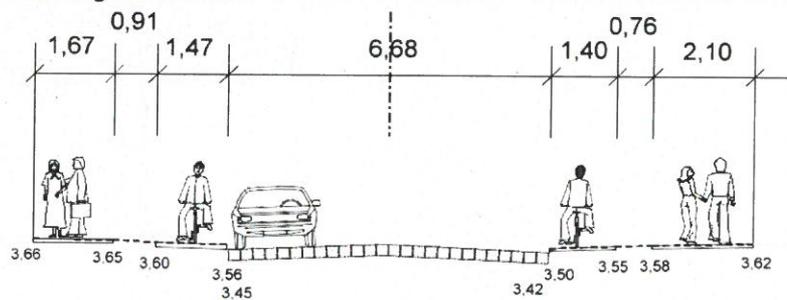
6

Der Pastorenweg ist nach Rast06 zwischen einer Wohnstraße und einer Sammelstraße einzuordnen, daraus resultieren die geplanten Fahrbahnbreiten:

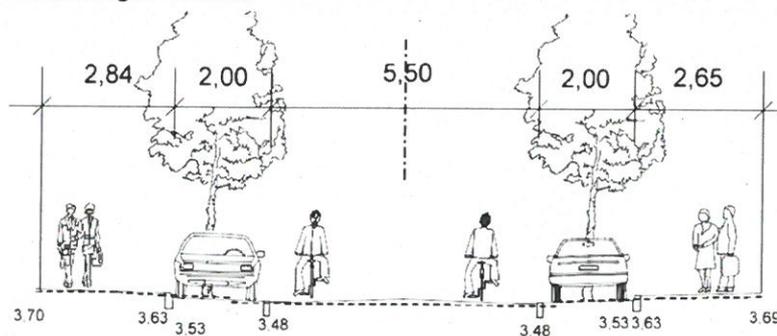
- Zwischen Altenescher Straße und Grasberger Straße
5,50 m
- Ab der Grasberger Straße bis zu Morgenlandstraße
6,00 m (hier lassen die vorhandenen Leitungen keine weitere Reduzierung zu)

7

Bestandsquerschnitt im Bereich zwischen
Altenescher und Grasberger Straße

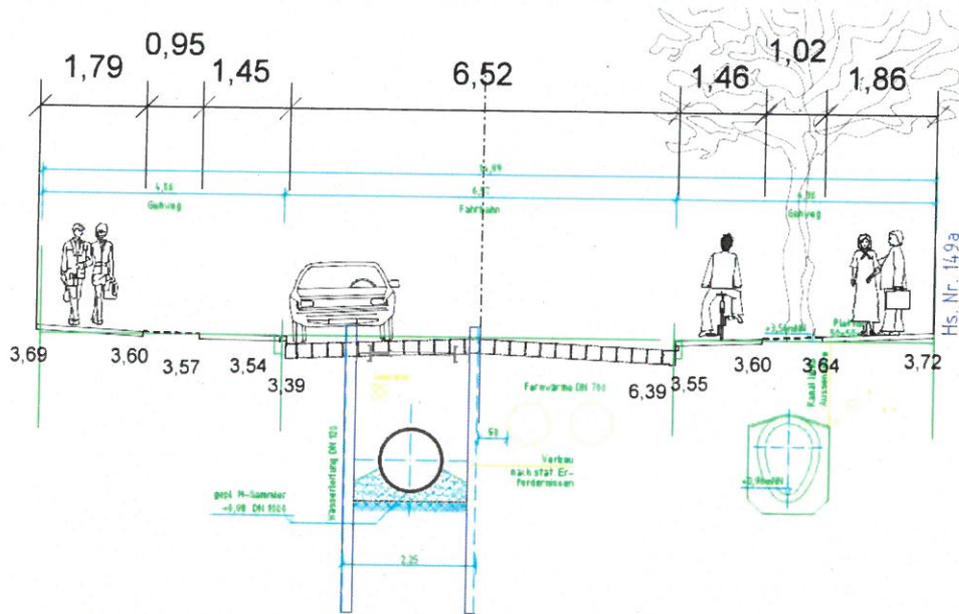


Geplanter Querschnitt im Bereich zwischen
Altenescher und Grasberger Straße



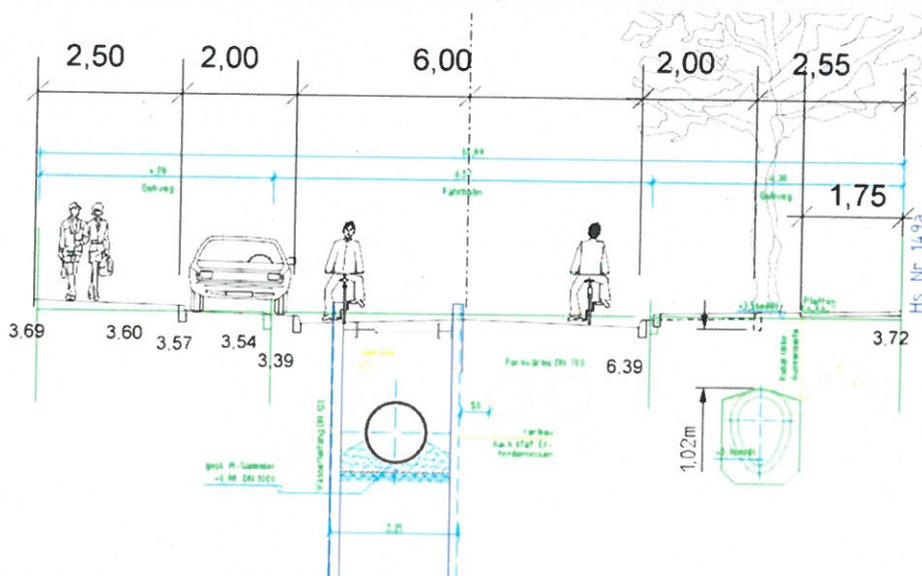
8

Bestandsquerschnitt Höhe Haus Nr. 130



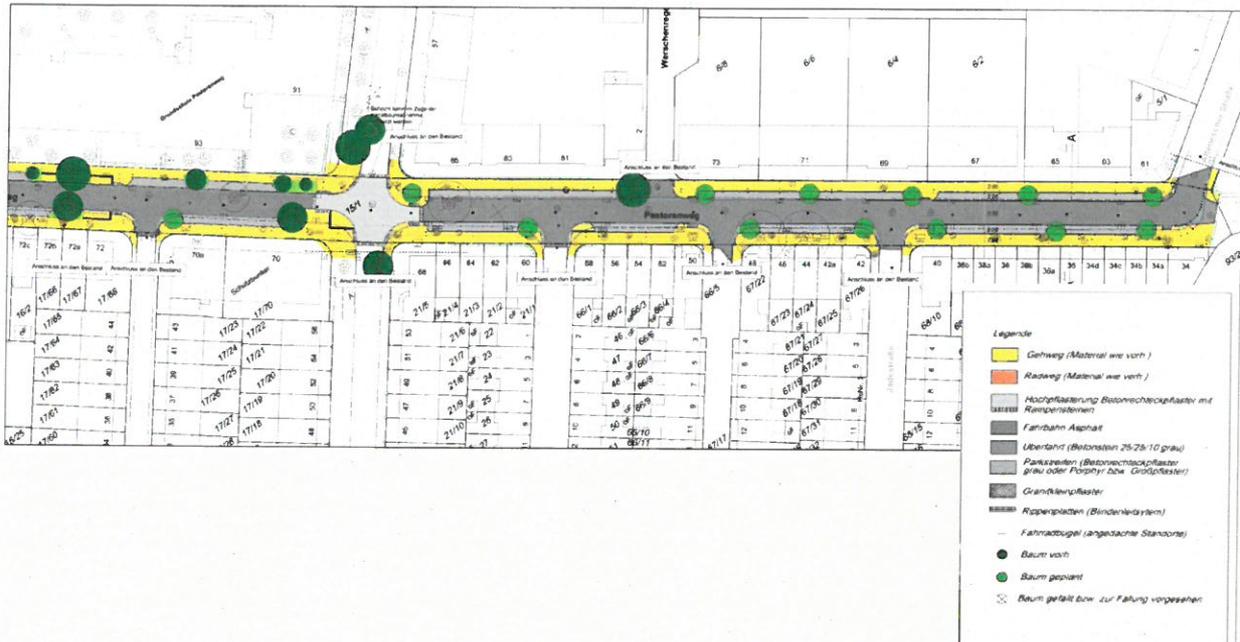
9

Geplanter Querschnitt Höhe Haus Nr. 130



10

Bereich zwischen Altenescher Straße und Grundschule Pastorenweg



11

Bereich Grundschule bis Moorstraße

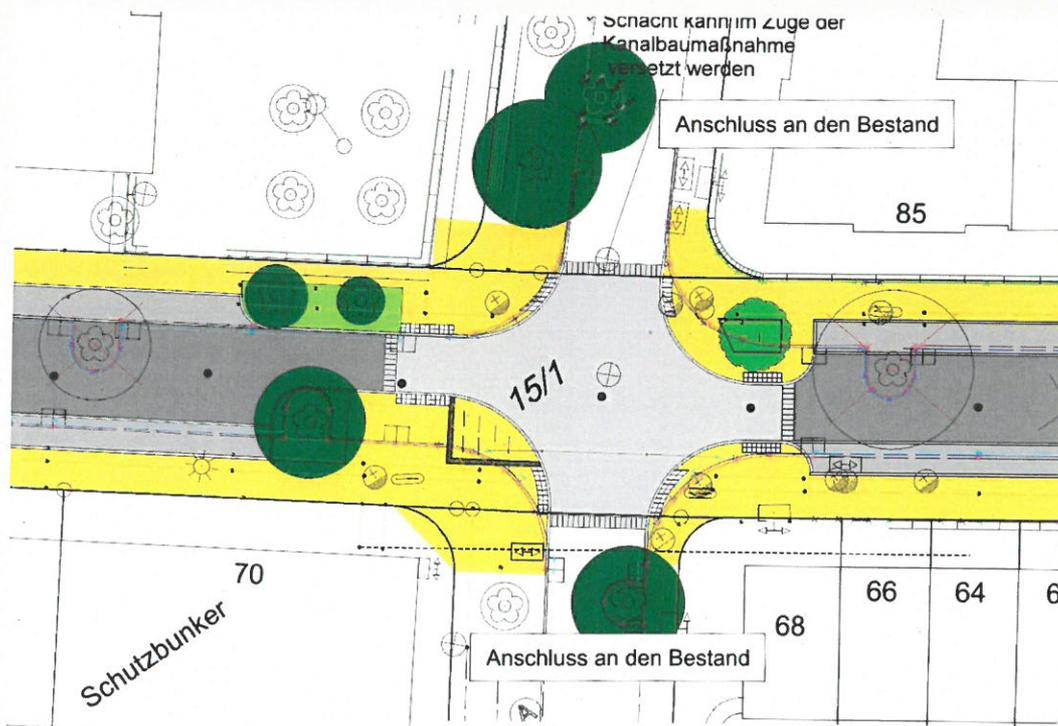


12

Bereich Moorstraße bis Morgenlandstraße

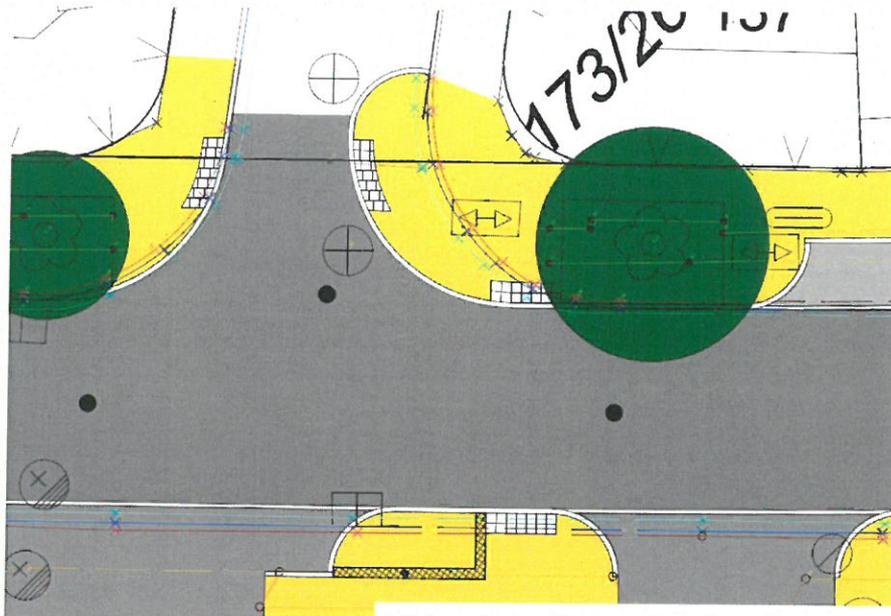


13



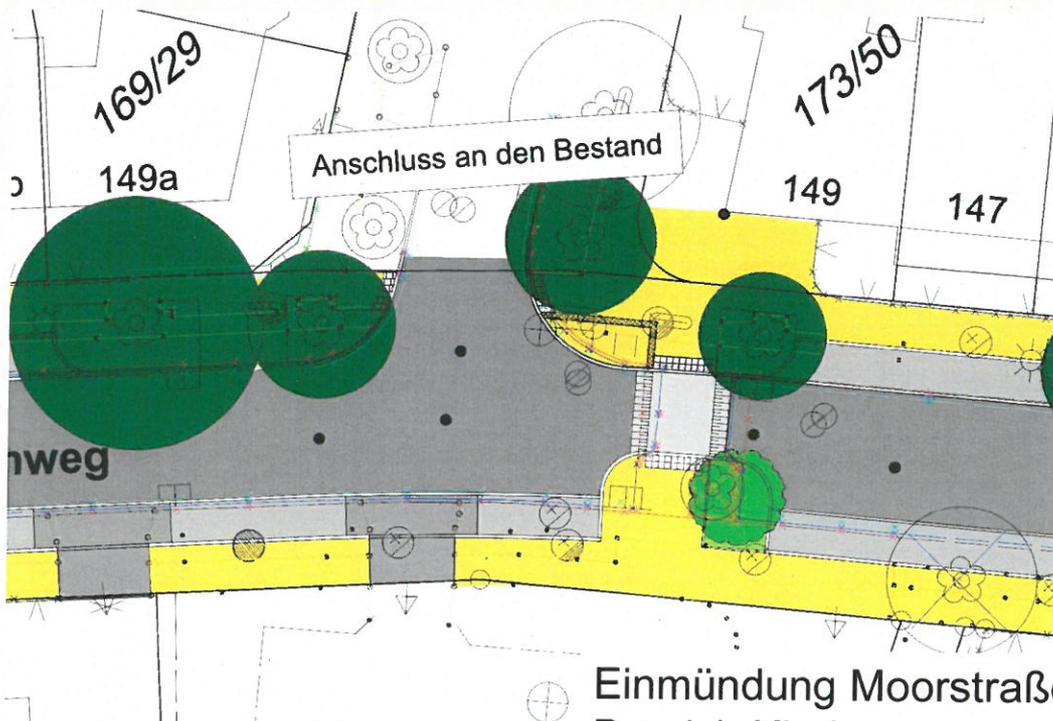
Knotenpunkt Grasberger Straße

14



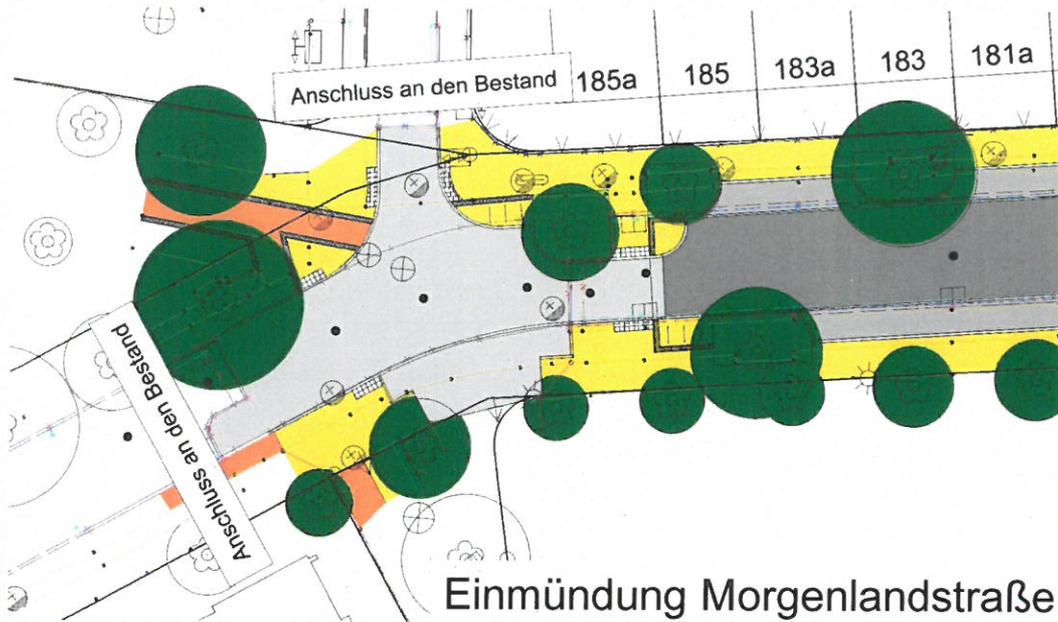
Bereich Stendorfer Straße
Querungshilfe

15



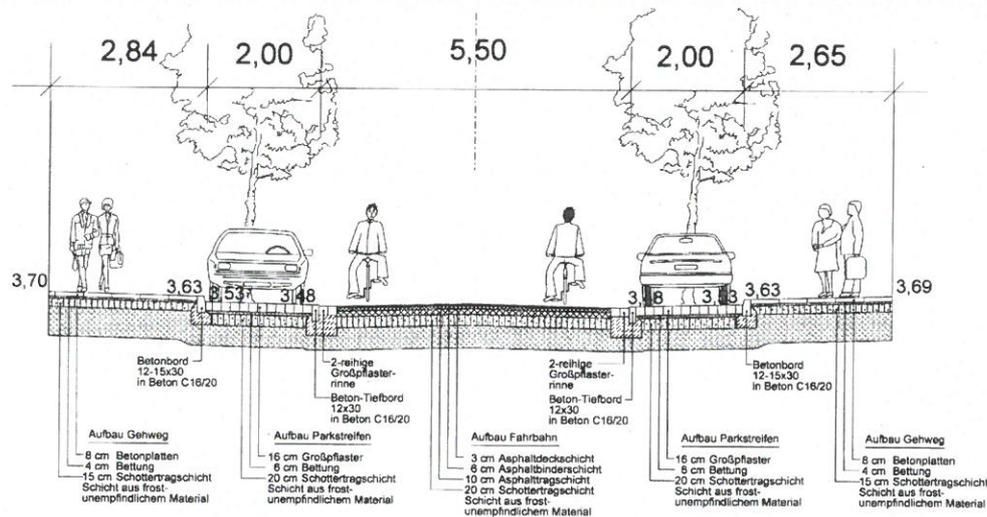
Einmündung Moorstraße
Bereich Kindergarten

16

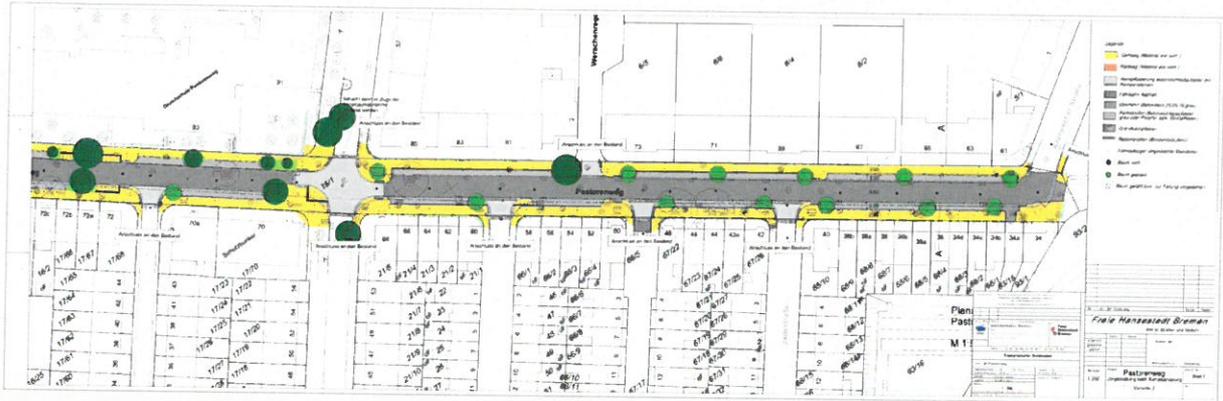


Einmündung Morgenlandstraße
Ende der Umbaustrecke

Querschnitt mit Darstellung der Materialien



Alternativ könnten die Parkstreifen in Betonsteinpflaster hergestellt werden



Alternative mit Hochpflasterung der Einmündungen



Alternative mit Hochpflasterung der Einmündungen



Alternative mit Hochpflasterung der Einmündungen

Stellplatzanalyse:

Bereich	Gezählt am 09.02.2016	Nach STVO zulässige Stellplätze	Stellplätze neu
Altenescher Straße bis Grasberger Straße	50	31	41
Grasberger Straße bis Luchtbergstraße	21	16	27
Luchtbergstraße bis Badener Weg	33	29	35
Badenerweg bis Morgenlandstraße	30	26	31
Summe:	134	102	134

Variante 1 (ohne Hochpflasterung der Einmündenden Straßen)

Der Pastorenweg liegt in einer
Tempo **30 Zone**, in solchen
Bereichen gilt ausnahmslos
rechts vor links

Vorteil ist hier die
Geschwindigkeitsreduzierung

Dies gilt auch für Fahrrad
fahrende Personen

Geprüfte Alternative (mit Hochpflasterung der Gehwege einmündender Straßen)

Die Hochpflasterung der Einmündenden
Straßen hebt rechts vor links auf,
der Pastorenweg müsste in
Tempo **30 Strecke** geändert werden.

Vorteil ist die niveaugleiche
Führung der Gehwege

Fahrrad fahrende Personen haben,
genauso wie Autofahrer im Pastorenweg,
bis auf an den hochgepflasterten
Kreuzungen Vorfahrt

23

**Vielen Dank für
die
Aufmerksamkeit**

24

Anlage

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Richtlinie zu § 10 Abs. 1 Nr. 3 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter

Der Beirat Gröpelingen nimmt die Richtlinie zu § 10 Abs. 1 Nr. 3 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter zur Kenntnis, erwartet jedoch, dass:

- der Begriff „stadtteilbezogene Maßnahmen“ im Rahmen eines Stadtteilbudget eindeutiger beschrieben werden muss, um von vornherein Streitpunkte zwischen dem Amt für Straßen und Verkehr und dem Beirat auszuschließen;
- die Straßen in Gröpelingen mit stadtteilübergreifender Bedeutung vorab benannt werden, um Irritationen zwischen ASV und Beirat auszuschließen;
- nach 2 Jahren ein Erfahrungsbericht unter Einbindung des Beirates erarbeitet wird, um die Richtlinie gegebenenfalls nachbessern zu können.

Bremen, den 16.03.2016

(mehrheitlich gefasster Beschluss anlässlich der Beiratssitzung am 16.03.2016 (6
Zustimmungen, 2 Gegenstimmen, 6 Enthaltungen)

Anlage 9

DIE LINKE.

Fraktion im Beirat Gröpelingen

Raimund Gaebelein
Fraktionsvorsitzender
Posener Straße 8A
28237 Bremen
raygaeb@web.de
Tel: 0421/6163215
Mobil: 0176/49865184

Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen - Posener Straße 8a 28237 Bremen

An den Beirat Gröpelingen
Über Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Beiräterichtlinie Verkehr und Bau

Bremen, den 16.03.16

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Gröpelingen lehnt die vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr vorgelegte Richtlinie zu § 10 Abs. 1 Nr. 3 OBG ab. Die darin enthaltene Einbringung eines sogenannten Vorbehaltsnetzes entbehrt jeder rechtlichen Grundlage. Der Beirat sieht die Gefahr, dass die in der Richtlinie vorgenommene Definition des Begriffes „stadtteilbezogene Maßnahmen“ der Verwaltung die Möglichkeit eröffnet, Entscheidungsrechte des Beirats zu unterlaufen. Das in der Richtlinie neu eingeführte Letztentscheidungsrecht der Deputation stellt außerdem einen nicht zu akzeptierenden Eingriff in die Entscheidungsrechte von Beiräten dar. Eine Anwendung der vorgelegten Richtlinie würde dementsprechend die Kompetenzen der Beiräte schwächen und nicht stärken, was dem politischen Willen des Gesetzgebers zur Aufwertung von Beiräten diametral widerspricht.

Mit freundlichen Grüßen
für Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen

Raimund Gaebelein
Fraktionssprecher

